

ISES-Weltkongreß in Südkorea

Solar World Congress

In Taejon, der sechstgrößten Stadt Südkoreas, fand Ende August der diesjährige Weltkongreß für Solarenergie der *International Solar Energy Society (ISES)* statt. Taejon liegt etwa 200 km südlich von Seoul und wurde international bekannt durch die Ausrichtung der Weltausstellung von 1993. Darüber hinaus ist bei Koreanern und Japanern insbesondere der Stadtteil Yusong mit seinen heißen Quellen als exklusives Tourismusziel beliebt. Genau dieser Stadtteil wurde von den Organisatoren des Kongresses, dem *Koreanischen Institut für Energieforschung*, als Veranstaltungsort ausgewählt.

Im Rahmen des Kongresses stellten zahlreiche Hersteller von solarthermischen Anlagen aus dem pazifischen Raum auf dem nahegelegenen Gelände der Weltausstellung ihre Produkte vor. Die geplante Sonderausstellung zum Thema „Solar Technology Made in Germany“ wurde kurzfristig abgesagt – wie es hieß, aufgrund politischer Bedenken eines Bundesministeriums.

In Südkorea ist zwar die Solartechnologie noch nicht weit verbreitet, doch das Land ist durch die klimatischen Bedingungen während des Sommers geradezu prädestiniert für die Nutzung von Sonnenenergie. Bisher machen regenerative Energien jedoch nur 0,61 % der gesamten Energieproduktion Südkoreas aus. Dieser Anteil soll laut Regierungsvorgaben bis zum Jahr 2006 auf 2 % gesteigert werden. Dabei soll die installierte Leistung an thermischen Anlagen um das 12-fache und die PV-Leistung um das 17-fache gesteigert werden.

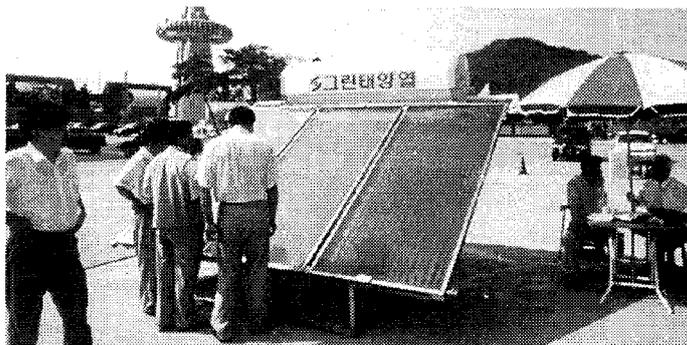
Mit der Austragung dieser bedeutenden Konferenz in einem asiatischen Land, inmitten der dynamischsten Wirtschaftsregion der Welt, sollten die Potentiale der Solarenergie aber nicht nur den Entscheidungsträgern der südkoreanischen Energiepolitik vor Augen geführt werden, sondern der gesamten asiatischen Wirtschaftsregion die Solartechnologie näher gebracht werden.

Solar means business

In dieses, auf schnelle wirtschaftliche Entwicklung ausgerichtete Umfeld paßte auch das Motto des diesjährigen Kongresses – „Solar Means Business“. Das Motto mutete fast etwas revolutionär an für einen Kongreß, der traditionell stark akademisch geprägt ist. Aber auch bei Akademikern scheint sich langsam die Erkenntnis durchzusetzen, daß die Forschung ihren Elfenbeinturm verlassen und künftig mit Industrieunternehmen zusammenarbeiten muß.

Es fanden vier sehr interessante Veranstaltungen zum Thema „Marktstrategien und Märkte“ statt. John Bonda, Generalsekretär der europäischen Photovoltaik Industrievereinigung, zeigte in seinen Beiträgen deutlich die Hindernisse für eine schnellere Entwicklung des internationalen Solarmarktes auf: Erneuerbare Energien werden nicht oder kaum bei der Energieplanung berücksichtigt, und Fördermittel werden uneffizient verteilt.

Erfreuliche Nachrichten gab es aus den USA, speziell vom PV-Markt. So sind die US-amerikanischen PV-Fabriken auf Monate ausgelastet, und vier neue PV-Fabriken bzw. Erweiterungen von Pro-



Messeaussteller von thermischen Solaranlagen auf dem Gelände der Weltausstellung von 1993.
Foto: Ackermann

duktionsstandorten sind für dieses Jahr geplant (nach bereits fünf Erweiterungen im vergangenen Jahr). Die Ankündigung von US-Präsident Clinton auf dem UN-Klimagipfel in New York, bis zum Jahre 2010 eine Million Dächer mit Solar- und PV-Systemen ausstatten zu wollen, wird dieses Wachstum weiter ankurbeln.

Im Rahmen der Business Sessions fiel auf, daß verhältnismäßig wenig Industrievertreter nach Taejon gekommen waren. Insbesondere wurde die Abwesenheit von *Siemens*, dem PV-Marktführer, diskutiert, die mit der Urlaubszeit in Europa begründet wurde. Es wurde in diesem Zusammenhang deutlich, daß aufgrund der Ausbaupläne anderer Unternehmen zu erwarten ist, daß die Firma *Siemens* in naher Zukunft ihre Position als Marktführer verlieren wird.

Neben den Business Sessions fanden eine Vielzahl von akademischen Veranstaltungen statt, die zum Teil ein sehr hohes Niveau hatten. Leider mußten viele Vorträge und teilweise sogar ganze Veranstaltungen ausfallen, weil die Teilnehmer nicht zur Konferenz angereist waren.

Für die Tatsache, daß zahlreiche Teilnehmer sich zwar zum Kongreß gemeldet hatten, dann aber nicht anreisten, gab es mehrere Gründe: im Vorfeld des Kongresses gab es teilweise erhebliche organisatorische Probleme, die Anreise war sehr zeitaufwendig und teuer, und der Kongreß fand genau während der Haupturlaubszeit in Europa und Amerika statt.

Solartechnik im Internet

Positiv hervorzuheben wäre ein Workshop zum Thema „Erneuerbare Energien im Internet“, der von Rian van Staden aus dem ISES-Hauptquartier in Freiburg organisiert wurde. Das Internet kann künftig eine herausragende Rolle bei der schnellen und kostengünstigen Verbreitung von Information zum Thema Solarenergie spielen.

Leider fand der Workshop trotzdem nur eine geringe Resonanz. Die *ISES* hat das Potential des Internets für die Solarenergie frühzeitig erkannt und das Internet-Projekt WIRE (World-Wide Information System for Renewable Energy) gestartet. Das Internet-Projekt wurde vom *Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie* gefördert. Es soll weltweit als Informationsbasis im Bereich erneuerbare Energien für Wissenschaftler, Manager, Politiker, Entscheidungsträger sowie für sonstige interessierte Personen dienen.

Das WIRE-Projekt greift dabei auf eine Vielzahl von Informationsquellen zurück und beinhaltet verschiedene Suchoptionen. Es werden wichtige Publikationen und Konferenzveröffentlichungen online angeboten. Weiterhin sind Diskussions-, Job- und Geschäftsforen innerhalb dieses Projektes geplant. Das Informationssystem kann ab November unter folgender Internetadresse abgerufen werden: <http://wire.ises.org/>.

Fazit: Die Bereiche Forschung und Marktentwicklung miteinander zu verknüpfen, stellte einen sehr guten Ansatz dar, der hoffentlich auf dem nächsten Kongreß vom 4. bis 9. Juli 1999 in Jerusalem ausgebaut werden kann (Informationen unter [http://tx.technion.ac.il/\(meryzse/ises99.html\)](http://tx.technion.ac.il/(meryzse/ises99.html))).

Thomas Ackermann